



**Konjunkturbeobachtung
Einzelhandel
I. Halbjahr 2010**

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.
Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA gestattet.



Einzelhandel | **I. Halbjahr 2010**
Konjunkturbeobachtung | **Österreich**

- **Umsatzplus von nominell 2,1 % bzw. real 0,9 %**
- **Preissteigerungen im Einzelhandel geringer als Inflationsrate**
- **Einzelhandel profitiert weiterhin von positiver Entwicklung der privaten Konsumausgaben**

Die österreichischen EinzelhändlerInnen konnten im I. Halbjahr 2010 ein nominelles Umsatzplus von 2,1 % gegenüber dem Vorjahr erzielen. Absolut betrug der (stationäre) Einzelhandelsumsatz im I. Halbjahr 2010 somit rd. € 23,9 Mrd¹.

Die durchschnittliche Preissteigerung lag im Einzelhandel mit rd. 1,2 % erstmals seit dem Jahr 2006 wieder unter der Inflationsrate (1,7 %, Quelle: Statistik Austria). Somit kam es real² zu einem Umsatzwachstum von 0,9 %. Der Einzelhandel konnte weiterhin von der Steigerung der Konsumausgaben der privaten Haushalte profitieren. Die Zahl der (kaufenden) KundInnen³ lag in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (-0,1 %).

Die Zahl der Nächtigungen lag im Tourismus in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Quelle: Statistik Austria); Global Blue meldete deutliche Zuwächse bei den Einkäufen von Gästen aus Nicht-EU-Ländern.

Im I. Quartal war die Umsatzentwicklung im Einzelhandel u. a. auf Grund der Verschiebung des Ostergeschäfts von April in den März (im Jahresvergleich) deutlich besser als im zweiten Jahresviertel. Dies geht aus der aktuellen Konjunkturbeobachtung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA hervor, welche auf den Daten von mehr als 4.500 Geschäften basiert.⁴

Umsatzentwicklung		
Veränderung zum Vorjahr in Prozent		
	nominell	real²
I. Quartal	+3,8 %	+3,1 %
II. Quartal	+0,6 %	-0,9 %
I. Halbjahr	+2,1 %	+0,9 %

Verkaufstage		
	2009	2010
I. Quartal	75	75
II. Quartal	73	73
I. Halbjahr	148	148

¹ Die Berechnung des Umsatzes erfolgt auf Basis von Daten der Statistik Austria. Es handelt sich dabei um einen vorläufigen Wert. Im nicht-stationären Einzelhandel werden zusätzlich im I. Halbjahr noch rd. € 0,8 Mrd. lukriert. (Quelle: Statistik Austria, I. Halbjahr 2009).

² Die Preisbereinigung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene (Quelle: Statistik Austria).

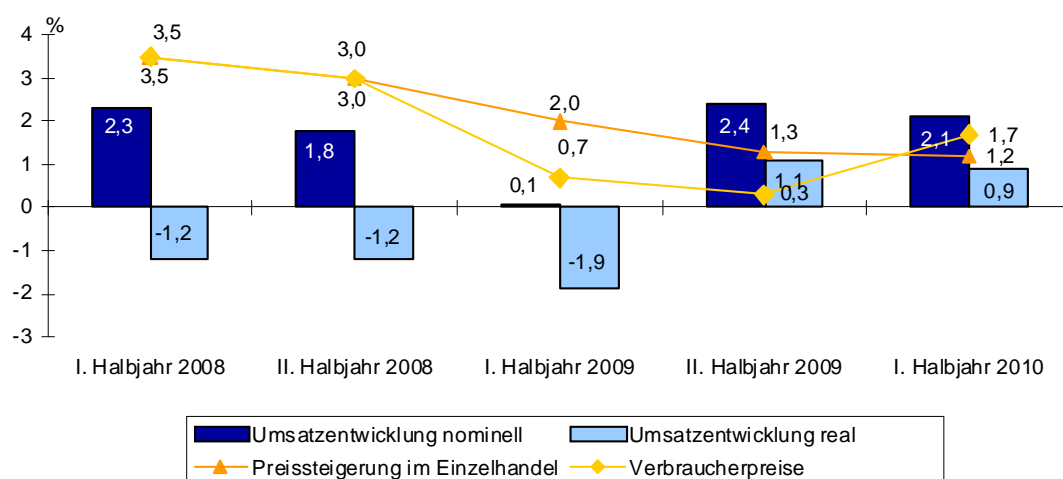
³ Die Darstellung der Kundenfrequenz erfolgt exkl. des Lebensmitteleinzelhandels.

⁴ Der Lebensmitteleinzelhandel ist auf Basis ACNielsen Umsatzbarometer inkl. Hofer und Lidl enthalten.

Die positive Umsatzentwicklung im österreichischen Einzelhandel hat sich auch im I. Halbjahr 2010 fortgesetzt. Nominell liegen die Umsätze damit seit dem II. Halbjahr 2004 über dem Vorjahresniveau. Bei realer Betrachtung sind seit dem II. Halbjahr 2009 Umsatzzuwächse zu verzeichnen.

Der Preisauftrieb im Einzelhandel hat sich weiter geringfügig abgeschwächt, während die allgemeinen Verbraucherpreise - ausgehend vom niedrigen Niveau des Vorjahres - wieder etwas stärker gestiegen sind.

Umsatz*- und Preisentwicklung** I. Halbjahr 2008 – I. Halbjahr 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Anmerkung: Auf Grund der laufenden Aktualisierung der Datengrundlage kann es zu geringfügigen Änderungen gegenüber bereits veröffentlichten Ergebnissen kommen.

* Der Lebensmitteleinzelhandel ist auf Basis ACNielsen Umsatzbarometer inkl. Hofer und Lidl enthalten.

** Die Preisbereinigung im Einzelhandel erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene (Quelle: Statistik Austria).

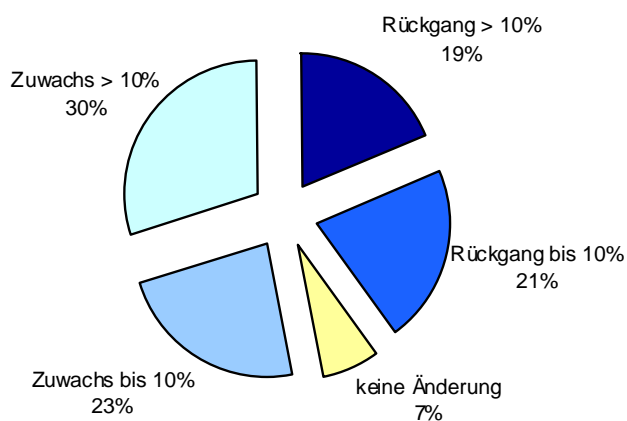
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Statistik Austria

Anzahl der Verkaufstage

	I. Halbjahr	II. Halbjahr
2007	149	152
2008	151	154
2009	148	154
2010	148	155

Trotz der insgesamt positiven Umsatzentwicklung in der ersten Jahreshälfte des laufenden Jahres zeigen sich weiterhin große Unterschiede zwischen den Einzelhandelsgeschäften: 30 % Standorte mit einem Umsatzwachstum von mehr als 10 % stehen 19 % mit einem Minus von mehr als 10 % gegenüber. Insgesamt meldete jedoch die Mehrheit der Geschäfte (53 %) Erlöszuwächse. Bei 40 % der Einzelhandelsstandorte kam es zu Umsatzrückgängen, bei rd. 7 % zu einer Stagnation verglichen mit dem Vorjahr.

Verteilung der Einzelhandelsgeschäfte* nach nomineller Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr in Prozent, I. Halbjahr 2010



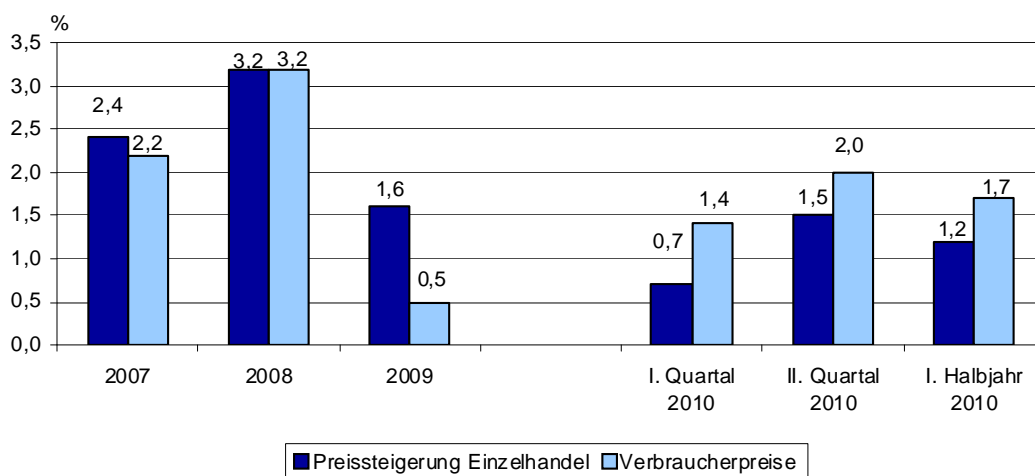
* exkl. Lebensmitteleinzelhandel
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Preisaufrtrieb im Einzelhandel im I. Halbjahr 2010 geringer als Inflationsrate

Die durchschnittliche Preissteigerung im Einzelhandel war in der ersten Jahreshälfte 2010 mit 1,2 % erstmals seit 2006 wieder niedriger als die Inflationsrate (1,7 %). Die höhere Inflationsrate ist insbesondere auf deutliche Preissteigerungen bei Energie (Treibstoff und Heizöl) zurückzuführen, d. s. jene Produkte, bei denen es im Vorjahr noch zu deutlichen Verbilligungen kam.

Verglichen mit dem Gesamtjahr 2009 schwächte sich der Preisaufrtrieb im Einzelhandel ab, während die allgemeinen Verbraucherpreise wieder stärker gestiegen sind. Die Preissteigerungen im Einzelhandel erreichten jedoch im ersten Jahresviertel den niedrigsten Wert; im Durchschnitt des II. Quartals war - ausgehend vom niedrigen Niveau des Vorjahres – auch im Einzelhandel ein stärkerer Preisaufrtrieb zu beobachten. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Verkaufspreise im Lebensmittel- und Bekleidungseinzelhandel, den beiden umsatzstärksten Branchen, nach Preisrückgängen in den beiden Vorquartalen wieder zunahmen.

Entwicklung der Verkaufspreise im Einzelhandel* sowie der Verbraucherpreise, 2007 - I. Halbjahr 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



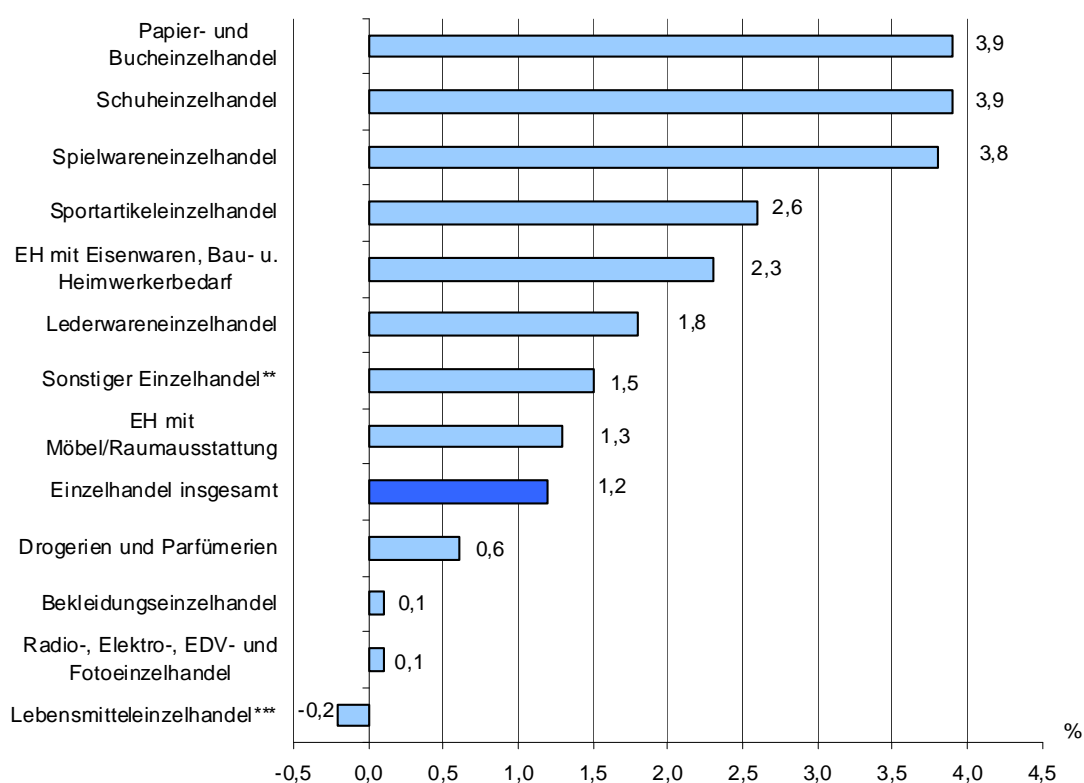
Anmerkung: Auf Grund der laufenden Aktualisierung der Datengrundlage kann es zu geringfügigen Änderungen gegenüber bereits veröffentlichten Ergebnissen kommen.

* Die Preisbereinigung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene (Quelle: Statistik Austria).

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Statistik Austria

Im I. Halbjahr 2010 fielen die durchschnittlichen Preiserhöhungen im Papier/Bucheinzelhandel sowie im Schuh- und Spielwareneinzelhandel mit jeweils knapp 4 % am höchsten aus. Im Sportartikelhandel, im Einzelhandel mit Eisenwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf sowie im Lederwareneinzelhandel wurden die Verkaufspreise im Durchschnitt stärker erhöht als im Einzelhandelsdurchschnitt. In den beiden wichtigsten Einzelhandelsbranchen (Lebensmittel, Bekleidung) sowie im Radio-, Elektro-, EDV- und Fotoeinzelhandel haben sich die Preise im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert.

Preisentwicklung im Einzelhandel* nach Branchen, I. Halbjahr 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Anmerkungen:

- 1) ohne Uhren- und Schmuckeinzelhandel (geringe Anzahl von Produkten im Warenkorb)
- 2) Aus dem Warenkorb, der als Grundlage für die Erhebung der Verbraucherpreise herangezogen wird, betreffen acht Produkte den Spielwareneinzelhandel; wobei PC-CDRom-Spiele am stärksten gewichtet sind.

* Die Preisbereinigung erfolgt auf Basis eines Deflators auf Branchenebene (Quelle: Statistik Austria).

** Einzelhandel mit Waren aller Art, Trafiken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, Einzelhandel mit Textilien, Einzelhandel mit Büromaschinen und -möbeln, Blumeneinzelhandel

*** Im Lebensmittelhandel werden auch die Preise von Non-Food-Artikeln (z. B. Drogerieartikel, Bekleidung) anteilmäßig berücksichtigt.

Quellen: Statistik Austria, KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Bezogen auf die Produkte zeigt sich folgendes Bild: Im Papier- und Buchhandel wurden insbesondere Autoatlanten, Schulhefte, Sachbücher-Bestseller und Tageszeitungen teurer verkauft als im I. Halbjahr 2009. Im Schuhhandel waren insbesondere bei Damentiefel und –stiefletten Preiserhöhungen zu beobachten. Im Spielwareneinzelhandel wurden wiederum in erster Linie die Verkaufspreise für PC-CD Rom-Spiele¹ erhöht.

Im Lebensmitteleinzelhandel wurden vor allem Kristallzucker, Langkornreis und Weizenmehl günstiger verkauft als im Vorjahr. Im Bekleidungseinzelhandel wurden insbesondere die Verkaufspreise für diverse Herrenbekleidungsstücke ((Polo)shirt, Jacken etc.) gesenkt. In beiden Branchen sind jedoch auch weiterhin Produkte mit Preissteigerungen zu finden.

Im Radio-, Elektro-, EDV- und Fotoeinzelhandel gingen vor allem die Preise für Notebooks, DVD-Filme und Flachfernseher zurück.

Produkte mit überdurchschnittlichen Preisveränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent, Durchschnitt I. Halbjahr 2010

	Preiserhöhungen in %		Preisrückgänge in %
Papier- und Bucheinzelhandel		Lebensmitteleinzelhandel	
Autoatlas	10,2	Kristallzucker	-17,4
Schulheft	6,0	Langkornreis	-15,1
Bestseller Sachbuch	5,9	Weizenmehl	-10,0
Tageszeitungen	5,4	Orangen	-9,9
Schuheinzelhandel		Gouda	-9,6
Damensiefel	10,6	Frischer Fisch	-8,9
Damensiefelletten	10,3	Emmentaler	-6,6
Spielwareneinzelhandel		Radio-, Elektro-, EDV- und Fotoeinzelhandel	
PC-CDRom-Spiel	32,3	Notebook	-22,1
Bekleidungseinzelhandel		DVD-Film	-10,3
Herren-Sportbekleidungsset	7,2	Flachfernseher	-10,1
Kinderkleid	6,0	PC-Computer	-9,2
Damenmantel	5,9	Camcorder	-8,7
Damenjeans	5,2	Bekleidungseinzelhandel	
Lebensmitteleinzelhandel		Herren-Poloshirt	-7,1
Pfirsiche, Nektarinen	35,9	Herrenshirt	-5,3
Zwiebeln	27,4	Herrenjacke	-4,8
Eissalat	21,8	Herrenpullover/-weste	-4,7
Mandarinen	21,4	Herren-Snowboardanzug	-4,5
		Damenpullover	-4,2

Quelle: Statistik Austria

¹ Aus dem Warenkorb, der als Grundlage für die Erhebung der Verbraucherpreise herangezogen wird, betreffen acht Produkte den Spielwareneinzelhandel; wobei PC-CDRom-Spiele am stärksten gewichtet sind.

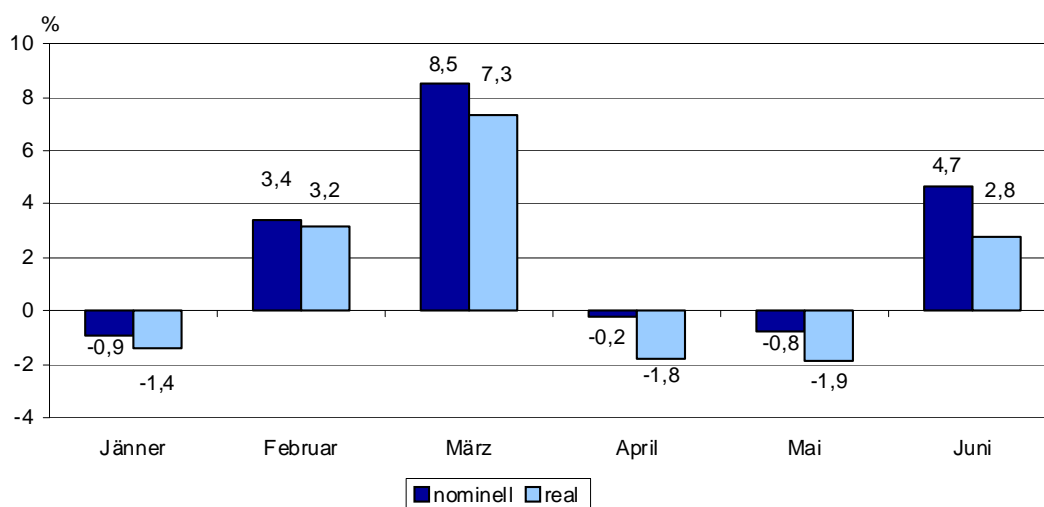


Ostergeschäft führt zu hohem Umsatzplus im März

In der ersten Jahreshälfte des laufenden Jahres war im Februar, März und Juni ein Umsatzwachstum festzustellen. Das höchste Umsatzplus konnten die österreichischen EinzelhändlerInnen im März lukrieren. Dies kann auf die kalenderbedingte Verschiebung des Ostergeschäfts (Oster-sonntag 12. April 2009 gegenüber 4. April 2010) und einen Verkaufstag mehr als im Vorjahr zurückgeführt werden.

Im Jänner, April und Mai lagen die Erlöse unter dem Niveau des Vorjahres, wobei die Einzelhandelsgeschäfte im Jänner und Mai um einen Tag weniger geöffnet hatten als im Vorjahr.

**Umsatzentwicklung* nach Monaten, I. Halbjahr 2010,
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent**



Anmerkung: Auf Grund der laufenden Aktualisierung der Datengrundlage kann es zu geringfügigen Änderungen gegenüber bereits veröffentlichten Ergebnissen kommen.

* Der Lebensmitteleinzelhandel ist auf Basis ACNielsen Umsatzbarometer exkl. Hofer und Lidl enthalten.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Anzahl der Verkaufstage

	Jänner	Februar	März	April	Mai	Juni
2009	25	24	26	25	24	24
2010	24	24	27	25	23	25

Die Umsätze lagen im I. Halbjahr 2010 im Durchschnitt in allen Regionen nominell über dem Niveau des Vorjahres. Das Wachstum war in den südlichen (nominell: +2,9 %) und westlichen (+2,7 %) Bundesländern deutlich höher als im Osten des Bundesgebiets (nominell: +1,2 %).¹

¹ Der Lebensmitteleinzelhandel ist auf Basis ACNielsen Umsatzbarometer inkl. Hofer und Lidl enthalten.

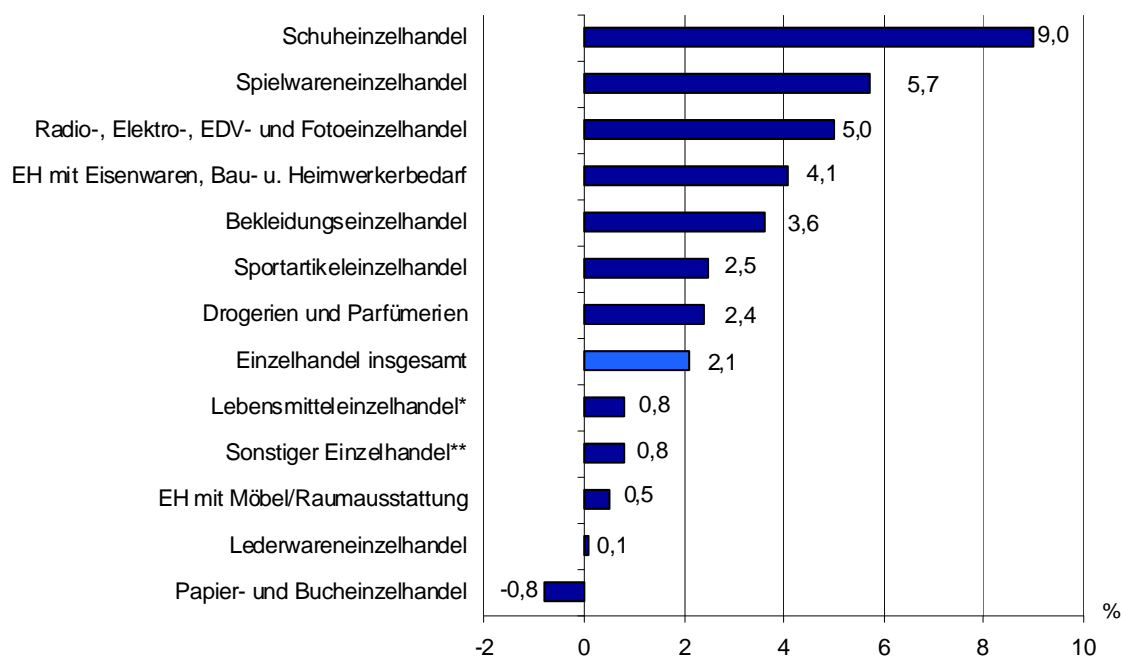


Großteil der Branchen mit nominellem Umsatzplus im I. Halbjahr 2010

Der Schuhhandel konnte – ausgehend von einer vergleichsweise schwachen Entwicklung im Vorjahr – von den betrachteten Branchen das höchste nominelle Umsatzplus erzielen. Im Spielwareneinzelhandel machten die Umsatzsteigerungen fast 6 % aus, wobei das Ostergeschäft im März ein zweistelliges Umsatzplus einbrachte. Mit Ursache für die hohen Steigerungsraten dieser beiden Branchen sind überdurchschnittliche Preissteigerungen im Vergleich zum Vorjahr.

Der Papier- und Bucheinzelhandel musste insgesamt nominelle Umsatzrückgänge hinnehmen.

Nominelle Umsatzentwicklung nach Branchen, I. Halbjahr 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Anmerkung: ohne Uhren- und Schmuckhandel

* Berechnung auf Basis ACNielsen Umsatzbarometer inkl. Hofer und Lidl

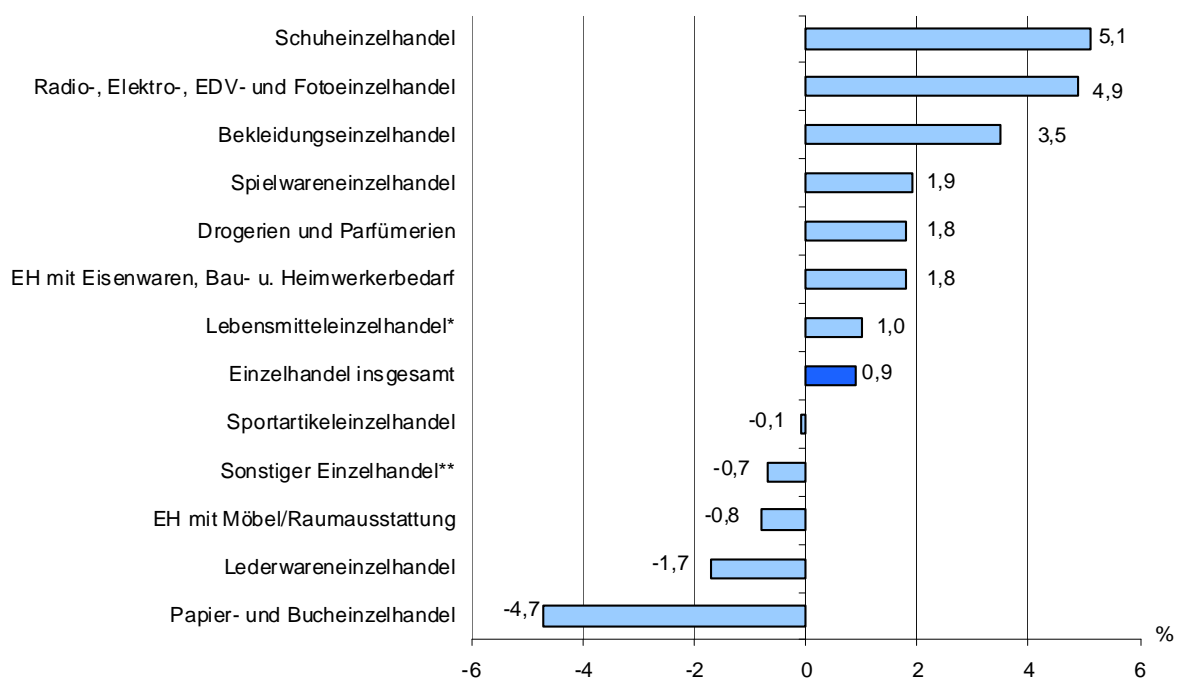
** Einzelhandel mit Waren aller Art, Trafiken, Einzelhandel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln, Einzelhandel mit Textilien, Einzelhandel mit Büromaschinen und -möbeln, Blumeneinzelhandel

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Auch bei realer Betrachtung konnte der Schuheinzelhandel die höchsten Umsatzzuwächse erzielen. Danach folgen mit dem Radio- und Elektrohandel (inkl. Computer, Foto) und mit dem Bekleidungseinzelhandel zwei Branchen, bei denen die Verkaufspreise in etwa auf dem Niveau des Vorjahres lagen. Im Spielwaren- und Lebensmitteleinzelhandel sowie bei den Drogerien/Parfümerien und bei den Baumärkten sind die Umsätze real ebenfalls stärker gestiegen als im Einzelhandel insgesamt. Der mit Abstand höchste mengenmäßige Rückgang war im Papier- und Buchhandel zu beobachten.

Reale Umsatzentwicklung nach Branchen, I. Halbjahr 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Anmerkung: ohne Uhren- und Schmuckhandel

* Berechnung auf Basis ACNielsen Umsatzbarometer inkl. Hofer und Lidl

** Zur Definition siehe oben.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

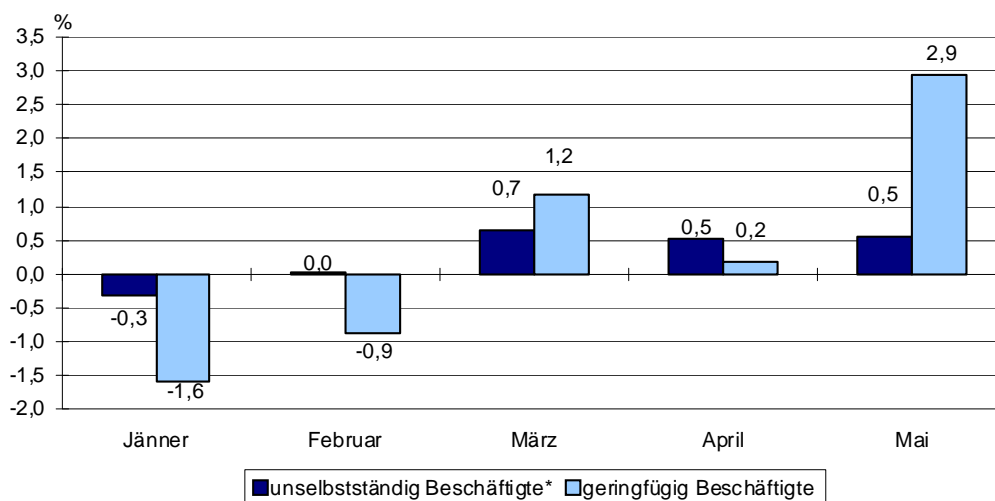


Geringes Beschäftigtenwachstum im I. Halbjahr 2010

Während die Anzahl der EinzelhandelsmitarbeiterInnen im Jänner und Februar noch knapp unter bzw. auf dem Niveau des Vorjahres lag, waren zwischen März und Mai steigende Beschäftigtenzahlen zu beobachten. Die Anzahl der geringfügig Beschäftigten ist in den ersten beiden Monaten des Jahres zurückgegangen und danach angestiegen.²

Auf Grund der Beschäftigtenentwicklung in den ersten fünf Monaten ist davon auszugehen, dass die Zahl der EinzelhandelsmitarbeiterInnen im I. Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen ist. Absolut lag die Beschäftigtenanzahl im österreichischen Einzelhandel (exkl. Tankstellen)³ im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2010 jedenfalls bei mehr als 260.000 ArbeitnehmerInnen (exkl. geringfügig Beschäftigte).

Veränderung der Anzahl der unselbstständig Beschäftigten gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in Prozent, Jänner bis Mai 2010, Einzelhandel (inkl. Tankstellen)



Anmerkung: Ab dem Berichtsmonat Jänner 2008 liegen die Daten nur noch nach der NACE Rev. 2 (d.h. inklusive Einzelhandel von Motorenkraftstoffen) vor.

* exklusiv geringfügig Beschäftigte

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

² Da der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger im Juni 2010 erstmals einen Abgleich der Branchenzuordnungen mit dem Unternehmensregister der Statistik Austria durchgeführt hat, ist ab diesem Monat auf Branchenebene ein Vergleich mit den Vor- bzw. Vorjahresmonaten nicht mehr möglich.

³ Die offiziellen Beschäftigungsdaten des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger sind seit Jänner 2008 ausschließlich auf Abschnittsebene nach der neuen Wirtschaftssystematik ÖNACE 2008 verfügbar. Dabei sind im Einzelhandel im Gegensatz zur alten Systematik ÖNACE 2003 die Tankstellen enthalten. Um Aussagen für den Einzelhandel exkl. Tankstellen zu erhalten, hat die KMU FORSCHUNG AUSTRIA die Beschäftigten von Tankstellen geschätzt.

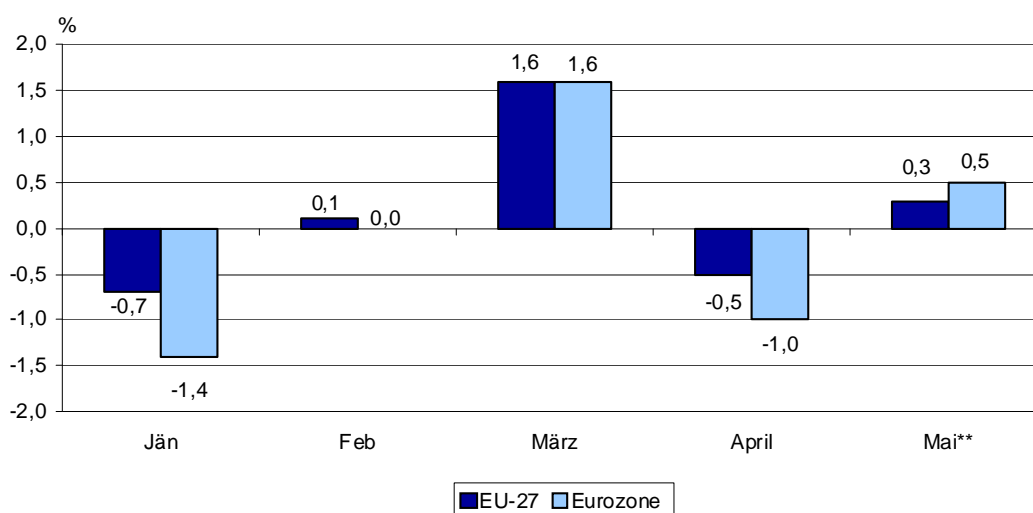


Wie in Österreich, auch in den EU-27 und in Deutschland beste Umsatzentwicklung im März

Sowohl in den **EU-27** als auch in der **Eurozone** ist das Absatzvolumen im Einzelhandel nur im März deutlich gestiegen. Während das Umsatzniveau des jeweiligen Vorjahresmonats im Februar und Mai zumindest erreicht werden konnte, kam es im Jänner und April zu Umsatzrückgängen.

Der Anstieg der Verbraucherpreise (**Harmonisierter Verbraucherpreisindex**) war im Durchschnitt des I. Halbjahres 2010 in den EU-27 (+1,9 %) höher als in Österreich (+1,5 %) und der Eurozone (+1,3 %).⁴ Insgesamt hat der Preisauftrieb gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich zugenommen. Die Lebensmittelpreise, welche den mit Abstand höchsten Einfluss auf die Einzelhandelspreise haben, sind hingegen zurückgegangen, wobei in Österreich (-0,6 %) ein stärkerer Rückgang zu beobachten war als in der Eurozone (-0,5 %) und in den EU-27 (-0,1 %).

Reale Veränderung des Absatzvolumens* im Einzelhandel gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in Prozent, EU-27 und Eurozone, Jänner bis Mai 2010



Anmerkung: Ab dem Berichtsmonat Jänner 2009 liegen die Daten nur mehr nach der NACE Rev. 2 (d.h. inklusive Einzelhandel von Motorenkraftstoffen) vor.

* arbeitstägig bereinigt

** Schätzung

Quelle: Eurostat

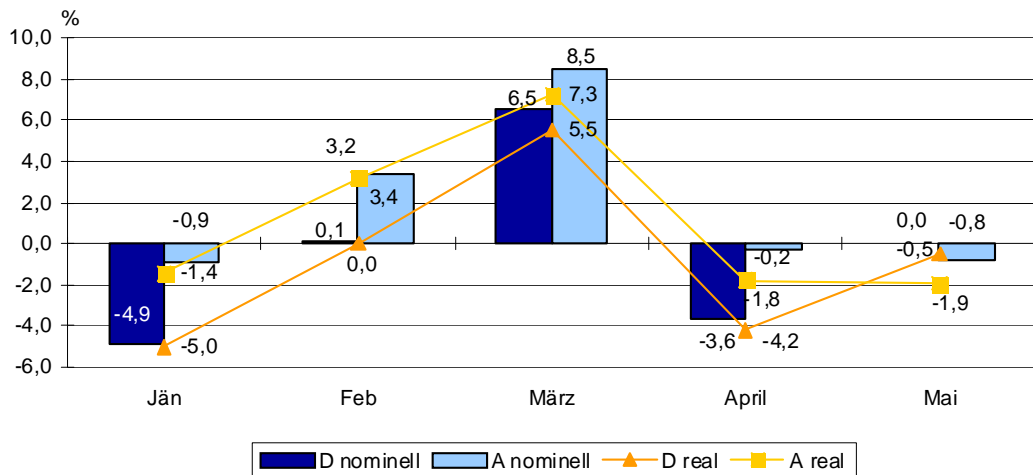
⁴ Der harmonisierte Verbraucherpreisindex unterscheidet sich durch die Anzahl der Produkte im Warenkorb und die Gewichtungsfaktoren vom nationalen Verbraucherpreisindex.



Im **deutschen Einzelhandel** (ohne Tankstellen) war zwischen Jänner und Mai eine ähnliche konjunkturelle Entwicklung wie in Österreich zu beobachten, wobei sich der österreichische Einzelhandel mit Ausnahme von Mai besser entwickelte. Die Verkaufspreiserhöhungen im Einzelhandel fielen in Österreich höher aus als in Deutschland.

Kumuliert betrachtet lag der Einzelhandelsumsatz (ohne Tankstellen) in Deutschland zwischen Jänner und Mai 2010 nominell um 0,4 % und real um 0,8 % unter dem Vorjahresniveau (Quelle: HDE, Statistisches Bundesamt).

Umsatzentwicklung nach Monaten in Deutschland und Österreich, Jänner bis Mai 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent



Anmerkung: D = Deutschland, A = Österreich

Quellen: Statistisches Bundesamt (GENESIS online), KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Ausblick

Das WIFO erwartet für das Jahr 2010 einen realen Anstieg des BIP um 1,2 %. Die Erholung der österreichischen Wirtschaft wird vom Export getragen, wobei Österreich vom günstigen internationalen Umfeld hauptsächlich indirekt und daher zeitverzögert, über den Export nach Deutschland und andere Länder der Eurozone, profitiert⁵.

Die privaten Konsumausgaben, die im Jahr 2009 wesentlich zur Stabilisierung beitrugen, sollten auch im Jahr 2010 robust bleiben. Die verfügbaren Realeinkommen werden 2010 mit 0,5 % zwar schwächer als das BIP steigen, der Rückgang der Sparquote (von 11,0 % im Jahr 2009 auf 10,6 % im Jahr 2010) dürfte dennoch zu einer Steigerung der Konsumausgaben der privaten Haushalte um real 0,9 % führen.

Die Inflationsrate wird im Jahr 2010 auf Grund des Anstiegs der Energiekosten auf 1,8 % steigen. Die Kerninflation (ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel) wird mit 1,3 % niedriger ausfallen als die allgemeine Inflationsrate.

Die Stabilisierung der heimischen Wirtschaft spiegelt sich in der Einschätzung der EinzelhändlerInnen wider: Der Anteil jener Betriebe, der in den nächsten Monaten eine Verbesserung der Geschäftsentwicklung erwartet, ist lt. einer Umfrage der KMU FORSCHUNG AUSTRIA von 8 % im Vorjahr auf nunmehr 22 % gestiegen, während jener, der mit einer Verschlechterung rechnet, von 19 % auf 6 % zurückgegangen ist.

Die reale Bruttowertschöpfung im Handel (Einzel- und Großhandel einschließlich Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) sollte lt. WIFO im Jahr 2010 um 1,2 % wachsen.

KMU FORSCHUNG AUSTRIA
Peter Voithofer/Karin Gavac, Juli 2010

⁵ Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung: Prognose für 2010 und 2011: Wirtschaft des Euro-Raumes profitiert verzögert von Abwertung und starkem Welthandel. WIFO, Juli 2010.

